



Zwischen den Steinen... Johanna Handl vom LTU Waidhofen war beim Stonerun in zwei Bewerben am Start.

ALLE FOTOS VON T. LECHTINGER

# „Thema ist abgehakt“

**SCHLUSSAKT** / Leirer konnte auch beim 4. Lauf durch die Basilika nicht geschlagen werden. Moser: „Event dieser Größe nicht mit Freiwilligen.“

**STONERUN** / Mit einer Vielzahl an Laufveranstaltungen ging die Stonerun-Serie im Wochenende zu Ende.

„Jeder jammert, dass es den Stonerun 2005 nicht mehr geben wird“, holt Organisator Moser aus, „unterstützen wollen uns aber nur wenige. Ich wurde mit meiner Forderung nach mehr Mithilfe seitens der Gemeinde belächelt, das Sponsoreninteresse ging klar zurück. Es ist aber unrealistisch, ein Event dieser Größenordnung nur mit Freiwilligen zu bestreiten. Für mich ist das Thema Stonerun damit fix abgehakt.“

Aus sportlicher Sicht verlief der Stonerun zufriedenstellend – trotz der widrigen Wetterverhältnisse (Kälte und Regen) nahmen mehr als 110 Läufer an den Bewerben teil. In „Run for everyone“ über



**Einzige Frau.** Die 13-jährige Kerstin Wimmer nahm als einzige weibliche Starterin am 9km-Hauptlauf teil.

9km war Julius Schlapschy mit 32.26 Minuten eine Klasse für sich, den Sieg über 3km sicherte sich der erst elfjährige Florian Schuh in der guten Zeit von 12.13min. Der Business-Run ging an Bernhard

Höllrigl, Erich Scharf und Mario Bauer von „Eisen Roth“.

Höhepunkt der Veranstaltung war wie in den Vorjahren der „Stonerunner 2004“, bei dem die 97 Restlinge der Waidhofener Basilika im Slalomlauf durchlaufen werden mussten. Der dreifache Sieger Martin Leirer wurde als Startnummer eins auch heuer seiner Favoritenrolle gerecht – und legte der Konkurrenz mit der Rekordzeit von 2.00,12min einiges vor. Auch Erich Scharf überbot seine Vorjahreszeit, blieb aber wie der drittplatzierte Julius Schlapschy ziemlich deutlich hinter Leirer, der somit einmal mehr gewann.

„Ich bin froh, den Titel wieder errungen zu haben. Es war heuer aufgrund der tiefen Bodenverhältnisse durch den Regen schwieriger zu laufen“, erklärte Leirer nach dem Sieg. Die 2-Minuten-Schallmauer habe er aufgrund eines Ausrutschers nicht durchbrechen können.

Auch bei den Damen stellte Titelverteidigerin Renate Seiberger den alten Rekord ein. Der „Stone to stone“-Bewerb fiel am Sonntag dem strömenden Regen zum Opfer.

„Das Fest war durch das Wetter ziemlich beeinträchtigt, wir haben aber das Beste daraus gemacht und 4.000 Zuschauer beim Feuerwerk gehabt“, schließt Jimmy Moser am Ende seiner Nachbetrachtung das Kapitel Stonerun ab.



**Zufrieden.** Emmerich Kuttner vom Veranstalterteam beendete die 9km des Hauptlaufs als Drittschnellster.



**Schülerlauf.** Der Waidhofener Matthias Rausch gewann den M13-Lauf.



**Titel verteidigt.** Martin Leirer sicherte sich beim vierten Stonerunner den vierten Titel des Slalomlaufs!



Die drei Schnellsten des 9km-Hauptlaufs (Mitte: Sieger Julius Schlapschy) präsentieren ihre Pokale.

FOTO: H. OTTAWA